

Pressemitteilung

Nr. 05 / 2024 – 19. Januar 2024

Agentur für Arbeit Mindelheim und Jobcenter Unterallgäu ziehen Bilanz für das Jahr 2023: der Unterallgäuer Arbeitsmarkt zeigt sich stabil und die berufliche Integration der Geflüchteten steht im Fokus

- **Arbeitslosenquote mit 2,2 Prozent weiter die niedrigste im bayerischen Allgäu**
- **Fachkräftemangel nach wie vor hoch**
- **Jobcenter und Agentur für Arbeit bringen die Integration in Arbeit bei Geflüchteten voran**

„Momentan erleben wir national wie global multiple Krisen: Krieg in Europa und im Nahen Osten, der Klimawandel, instabile politische Konstellationen und damit zusammenhängend in Deutschland steigende Kosten und Zinsen, hohe Inflation, sinkende Kaufkraft, steigende Flüchtlingszahlen und wachsende Unsicherheit bei Unternehmen und in der Bevölkerung – vor diesem Hintergrund verhält sich der Arbeitsmarkt im Unterallgäu erstaunlich robust“, zeigt sich Maria Amtmann, Leiterin der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, positiv. „Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent ist diese zwar im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Punkte angestiegen, gehört aber immer noch zu den niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern und Deutschland. Nichtsdestotrotz: der Anstieg ist nicht nur auf steigende Geflüchtetenzahlen zurückzuführen, sondern auch auf die konjunkturelle Eintrübung – wir haben die Situation natürlich im Blick und steuern mit unseren Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik dagegen.“ Manuel Zeiler, Geschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit Mindelheim ergänzt: „Was wir erleben: viele Unternehmen haben zwar mit steigenden Kosten und gerade im Baubereich auch mit einer zurückgehenden Auftragslage zu kämpfen, aber durch den massiven Fach- und teilweise auch Arbeitskräftemangel trennen sie sich möglichst nicht von ihren MitarbeiterInnen. Im Gegenteil: viele sind ungebremst auf Fachkräftesuche. Das betrifft auch ganz stark den Bereich Kinderbetreuung und Erziehung: hier unterstützen wir mit berufsbegleitenden Qualifizierungen im Bereich Kinderpflege, bei denen Kindertageseinrichtungen



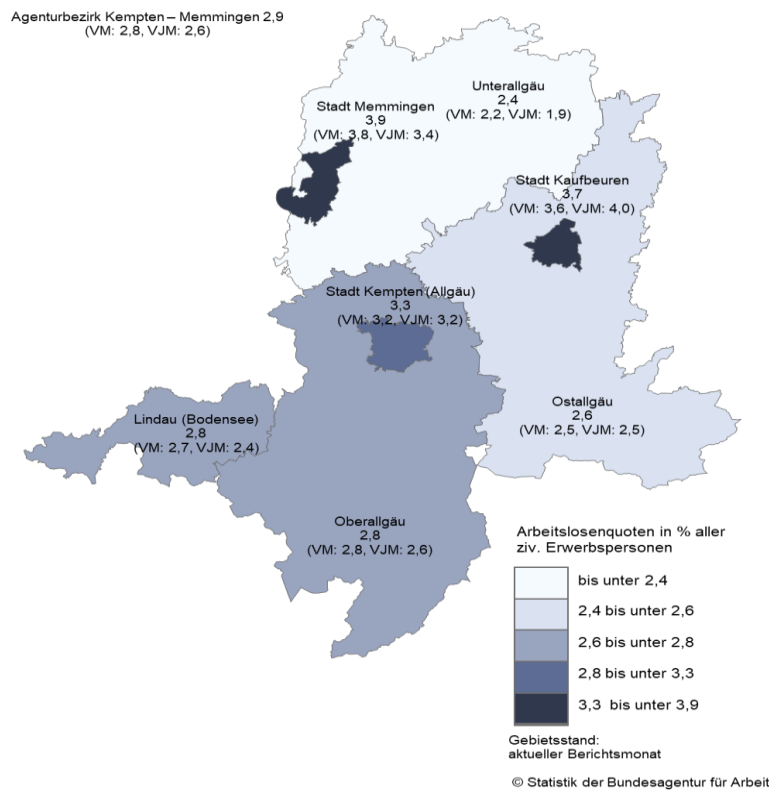
Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Kempten – Memmingen

Quereinsteiger:innen ohne fachspezifische Ausbildung mit unserer Unterstützung bis hin zum Berufsabschluss staatl. geprüfte KinderpflegerIn weiterbilden können.“ Eine Win-win-Situation auch im Hinblick auf die Geflüchteten: „Die berufliche Integration der Geflüchteten bestimmt sehr wesentlich unser Tagesgeschäft“, erläutert Bettina Kreuzer, Geschäftsführerin des Jobcenters Unterallgäu. „Unter den ukrainischen Geflüchteten befinden sich viele Mütter ohne Partner vor Ort, die gerne arbeiten möchten, aber dafür dringend eine Kinderbetreuung benötigen. Da ist die Ausbildung neuer Kinderpflegekräfte natürlich ein wichtiger Baustein, damit die berufliche Integration klappen kann.“ Dem Job-Turbo von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil waren Jobcenter und Agentur für Arbeit schon eine Nasenlänge voraus: bereits im Oktober organisierten sie in Kooperation mit den Kommunen Jobbörsen für Geflüchtete und alle Arbeitsinteressierten in Bad Wörishofen und in Memmingen. Mit großem Erfolg: „In Bad Wörishofen waren ca. 25 regionale Unternehmen und über 400 Geflüchtete vor Ort – beide Seiten waren froh, diese Plattform für ein Treffen und Kennenlernen zu bekommen. Es haben sich schon einige Arbeitsverhältnisse daraus ergeben und noch mehr sind am Entstehen – teilweise muss bei den Geflüchteten zunächst noch ein Sprachkurs erfolgreich abgeschlossen und/oder eine passgenaue Qualifizierung aufgesattelt werden. Aber der Kontakt zwischen beiden Seiten besteht schon, das ist das Wichtigste“, führt die Geschäftsführerin aus und fügt hinzu: „Ein großes Thema zu Beginn des Jahres 2023 war bei uns natürlich auch die Umstellung auf das Bürgergeld. Dies hat zum Glück sehr reibungslos funktioniert – und wir können auch nicht feststellen, dass diese Umstellung dazu führt, dass Menschen ihre Arbeit aufgeben, um Bürgergeld zu erhalten.“ Manuel Zeiler schließt positiv: „Die Herausforderungen der kommenden Monate sind sicher groß, aber unsere Region ist wirtschaftlich insgesamt sehr stabil und durch die enge Zusammenarbeit von Arbeitsagentur und Jobcenter lassen sich viele unbürokratische Lösungen für Betriebe und Arbeitssuchende finden.“

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Unterallgäu in Zahlen

Die Zahlen der Karte vom Dezember 2023 zeigen: wie in den Vorjahren hatte der Kreis Unterallgäu von allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Agenturbezirks Kempten-Memmingen mit 2,4 Prozent (Stand Dezember 2023) die niedrigste Arbeitslosenquote. Dies hängt mit der wirtschaftlichen Struktur der Region zusammen: industriell und mittelständisch geprägt, sitzen hier viele wirtschaftsstarke Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Der Schwerpunkt liegt im Verarbeitenden Gewerbe. Die verkehrsgünstige Lage mit den guten Anbindungen an München und nach Baden-Württemberg, dem benachbarten Memminger Flughafen und der Nähe der schweizerischen und österreichischen Grenze kommt hinzu. In den letzten Monaten sind die monatlichen Arbeitslosenquoten im Kreis Unterallgäu allerdings im Vorjahresvergleich stark angestiegen (Dezember 2022: 1,9 Prozent, Dezember 2023: 2,4 Prozent). Neben einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Bereich der Jobcenter, der mit der zunehmenden Zahl der Geflüchteten zusammenhängt, steigen auch – moderater - die Arbeitslosenzahlen im Bereich der Arbeitsagentur. Hier machen sich die Krisen des letzten Jahres mit gestiegenen Zinsen, Stornierung von Auf-



trägen im Baubereich sowie Inflation und die damit sinkender Kundenkaufkraft bemerkbar.

Dennoch: die durchschnittliche Arbeitslosenquote des Kreises Unterallgäu von 2023 ist mit 2,2 Prozent ist ebenfalls die niedrigste im Agenturbezirk und das größte wirtschaftliche Problem der Region ist nach wie vor der ungebremste Fachkräftemangel der Unternehmen.

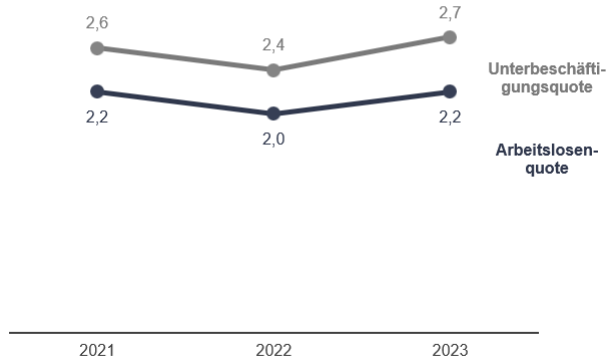
Arbeitslosigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 ist die durchschnittliche Zahl der im Kreis Unterallgäu 2023 arbeitslos gemeldeten Menschen gestiegen: es waren 2023 jeden Monat durchschnittlich 1.904 Personen arbeitslos gemeldet – 207 Personen (12,2 Prozent) mehr als 2022. Dies entsprach einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent – 0,2 Punkte mehr als im Vorjahr und gleichauf mit 2021.

**Arbeitslosenquote (bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen) und
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) in %**

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2023)

Jahresdurchschnitte (Unterbeschäftigungsdaten der letzten 3 Monate sind vorläufig und hochgerechnet)



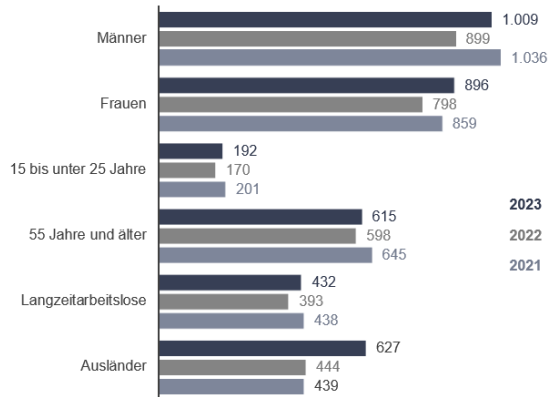
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist im Vorjahresvergleich bei allen Personengruppen festzustellen – besonders deutlich bei den Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit: hier waren 2023 durchschnittlich 627 Menschen arbeitslos gemeldet – ein Plus von 183 Personen (41,3 Prozent) im Vergleich zu 2022. Dies ist auf die Gruppe der Geflüchteten – vorwiegend aus der Ukraine, da diese kein Asylverfahren durchlaufen müssen und daher schnell in der Arbeitslosenstatistik auftauchen – zurückzuführen, die entweder neu im Unterallgäu angekommen sind oder im Laufe des vergangenen Jahres ihre Integrations- und Sprachkurse beendet und so wieder den Status „arbeitslos“ erhalten haben.

Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2023)

Jahresdurchschnitte



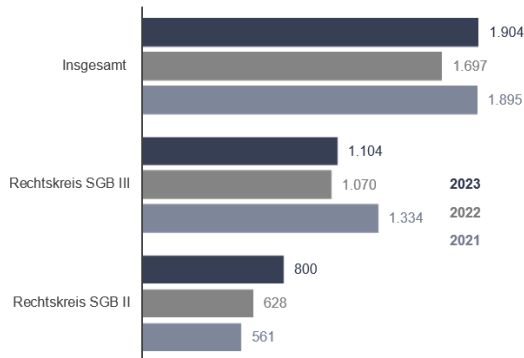
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Jahresdurchschnitte arbeitsloser Personen nach Rechtskreisen, wird deutlich, dass der größte Anteil des Anstiegs der Zahlen auf den Rechtskreis

der Jobcenter (SGB II) zurückzuführen ist: hier waren mit durchschnittlich 800 arbeitslosen Personen im Monat 27,5 Prozent (173 Personen) mehr arbeitslos gemel-

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2023)
Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

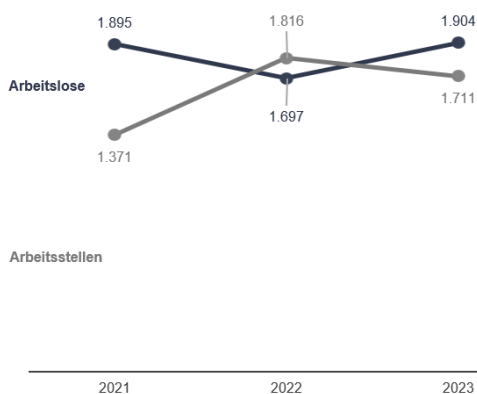
det als im Vorjahr. Im Bereich der Agentur für Arbeit waren es nur 3,2 Prozent (35 Personen) mehr. Nichtsdestotrotz: auch hier war ein moderater Anstieg der Arbeitslosenzahlen festzustellen. Die Gründe für den Anstieg in den beiden Rechtskreisen sind unterschiedlich: während bei den Jobcentern die Geflüchteten – vornehmlich aus der Ukraine – zu Buche schlugen, hängt der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei der Agentur für Arbeit mit der konjunkturellen Eintrübung zusammen.

Arbeitskräftenachfrage

Während die durchschnittliche Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen im Kreis Unterallgäu im Vorjahr 2022 unter dem Durchschnitt des Bestandes der durch die Betriebe gemeldeten vakanten Arbeitsstellen lag, hat sich dies 2023 wieder gedreht:

Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2023)
Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

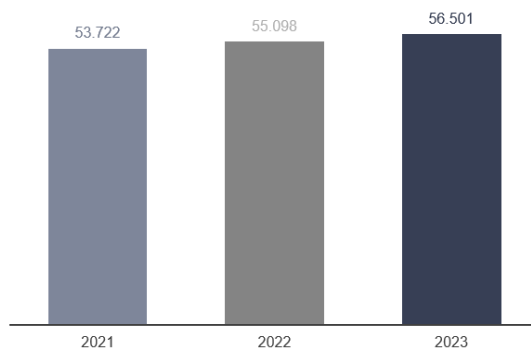
Der Stellenbestand ging im Vergleich zum Vorjahr 104 Stellen (-5,7 Prozent) auf 1.711 durchschnittlich vakante Arbeitsstellen zurück. Auch der Zugang neuer Stellen von insgesamt 2.557 gemeldeten Stellen ging im Vergleich zu 2023 deutlich um 1.198 Stellen (-31,9 Prozent) zurück: hier zeigt sich die konjunkturbedingte wirtschaftliche Eintrübung am deutlichsten.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung:

Trotz Stellenrückgang und gestiegener Arbeitslosigkeit hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Kreis Unterallgäu 2023 zum Stichtag 30. Juni 2023 – das aktuell letzte auswertbare Datum - zugenommen und einen neuen Höchststand von 56.501 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen erreicht: 1.403 Beschäftigungsverhältnisse (2,5 Prozent) mehr als im Vorjahr und 2.779 Beschäftigungsverhältnisse (5,2 Prozent) mehr als 2021. Dabei wird das Wachstum überwiegend von ausländischen Beschäftigten getragen: deren Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 Prozent (712 Beschäftigte), während es nur 1,5 Prozent (691) mehr deutsche Beschäftigte waren.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO)

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2023)
Stichtag jeweils 30.06.

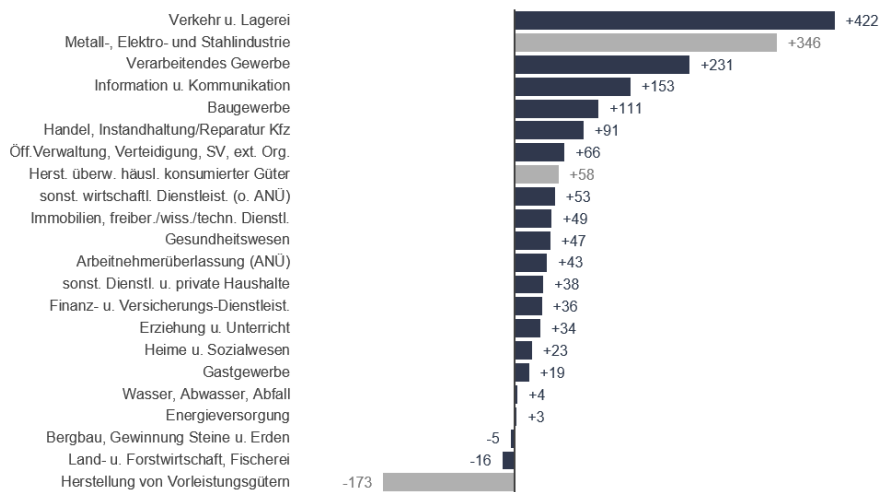


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bezogen auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche zeigte sich in 2023 eine besondere Dynamik beim Aufwuchs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei den Bereichen Verkehr und Lagerei, Metall-, Elektro- und Stahlindustrie (einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes) und im Verarbeitenden Gewerbe gesamt. Der größte Rückgang war bei der Herstellung von Vorleistungsgütern – ebenfalls zum Verarbeitenden Gewerbe gehörig – zu konstatieren.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert
Ende Juni 2023



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Kurzarbeit:

Der Bezug von Kurzarbeitergeld ging auch 2023 im Unterallgäu weiter stark zurück. Zum 30.6.2023 endeten die letzten pandemiebedingten Sonderregelungen. Im Juni 2023 bezogen im Kreis Unterallgäu 13 Betriebe Kurzarbeitergeld, im Juni des Vorjahres waren es dagegen noch 31 Betriebe.

Da Betriebe drei Monate Zeit für die Antragsstellung haben, sind für spätere Monate des Jahres 2023 noch keine validen Zahlen vorhanden.

Ausbildungsmarkt:

Der Ausbildungsmarkt im Berichtsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) zeigte sich für Ausbildungssuchende im Kreis Unterallgäu weiterhin äußerst positiv: 680 ausbildungssuchend gemeldeten Jugendlichen standen fast doppelt so viele durch die Unterallgäuer Unternehmen gemeldete Ausbildungsstellen, nämlich 1.220, gegenüber. Zum Ende des Berichtsjahres am 30. September 2023 standen fünf noch mit Ausbildung „unversorgten“ jungen Menschen 238 unbesetzte Lehrstellen gegenüber.

So schön es ist, dass fast alle Ausbildungssuchenden eine Lehrstelle finden konnten, stellt diese Situation die Unternehmen, die über einen hohen Fachkräftemangel klagen, vor eine große Herausforderung. Um die Lücken, die in ihrer immer älter werdenden Belegschaft durch vermehrte Renteneintritte entstehen, füllen zu können, setzen sie unvermindert auf Ausbildung – können aber ihre Ausbildungsplätze oft nicht besetzen.

Ausblick auf 2024

National- und geopolitisch deutet momentan nichts auf Entspannung hin – insofern bleiben auch die Herausforderungen für die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung

und damit verbunden für das Jobcenter Unterallgäu und die Agentur für Arbeit Mindelheim weiterhin voraussichtlich hoch.

Dennoch positiv: insgesamt zeigt sich der Arbeitsmarkt bis jetzt noch sehr robust und widerstandsfähig. Dies lässt hoffen, dass es auch im gerade begonnenen Jahr zu keinem arbeitsmarktlichen Einbruch kommen wird. Im Bereich Fluchtmigration wird die berufliche Integration der bereits hier wohnenden sowie der neu ankommenden Geflüchteten das bestimmende Thema sein. Hier arbeiten Jobcenter und Agentur für Arbeit auch im Rahmen des Job-Turbo eng zusammen, um die ersten Erfolge der beiden Jobbörsen in Bad Wörishofen und Memmingen fortzusetzen und auszubauen.